



Anno 1758. Mittwochs den 12. Julius No. 81.

Landeshut den 3. Jul.

Gestern als den 2ten dies. gegen Abend erhielt der hieselbst commandirende Generalmajor, Herr von Kursell, die sichere Nachricht, daß der Feind aus Nachod und Jaromirsch die dajelbst stehende Commandos Husaren und Croaten nach Trautenau zusammen gezogen, und willens wäre, das bey Landeshut stehende Corps zu attackiren, und zu delogiren.

Worauf denn die Infanterie sowohl als die Seydlitzischen Husaren, von obgedachtem Herrn General-Major von Kursell dergestalt postiret wurden, daß solche auf allen Seiten dem Feinde zu resistiren im Stande wären.

Der feindliche Generalleutenant, Graf Kalnochy, und Obriste, Gr. von Bethlem, glaubten um desto eher in ihrem Dessen zu reußiren, da den 1. Jul. c. einige Bataillons Infanterie, nebst einem starken Commando Husaren, von diesem bey Landeshut stehenden Corps detachiret worden. Sie marschirten also den 2ten Nachmittags um 4 Uhr mit 1200 Mann Husaren und 2000 Mann Croaten von Trautenau aus. Um 2 Uhr des Morgens wurde dieses feindliche Corps von unsern Patrouillen ohnweit Liebau entdeckt, und die Patrouillen vom Feinde durch das Dorff Reich-Hennersdorf verfolgt; Als aber des Herrn Generalmajor von Seydlitz Husaren den Au-

genblick ausgerückt, um die ausgeschiede Patrouillen zu unterstützen, wurde der Feind dreymal durch das Dorff Neich-Hennersdorff repoussirt, und da von denen hiesigen Bataillons Infanterie ein Commando nebst dem Frey-Bataillon d'Angenelli unsere Husaren soutenirten, sind die feindliche Husaren, nach einigen auf die selben geschienenen Canonen-Schüssen glücklich zurück geschlagen worden. Die feindlichen Croaten aber, da sie die Canonenschüsse gehört, und unsere Infanterie aufmarschiren sehen, haben grosses Bedenken getragen, sich mit selbiger in eine Demele einzulassen, weshalb sie auf der Anhöhe jenseit der faulen Brücke stehen blieben. Bey diesem Scharmügel sind von dem Freybataillon d'Angenelli 2 Lieutenants, 1 Unterofficier und 5 Gemeine, nebst 5 Husaren von der Patrouille gefangen. Ein Unterofficier nebst 1 gemeinen Husaren todtgeschossen, 9 Husaren aber nebst 14 Pferden blessirt worden.

Feindlicher Seits ist der Verlust viel grösser, allermassen derselbe 7 Todte, einen Rittmeister, 1 Cornet, nebst vielen stark Blessirten und 48 blessirten Pferden durch Liebau führen lassen, welche erstere auf eine ziemliche Anzahl Wagens bis Trautenau gebracht werden müssen. Auf dem Wege bis Liebau sind von denen feindlichen Pferden viele Todte gefunden worden.

Bey dieser Gelegenheit muß man denen Seydlitzischen Husaren den Ruhm wiederfahren lassen, daß sie gegen den sehr weit überlegenen Feind mit der größten Bravour und unerschrockenem Muth gekochten, und die Infanterie brennet vor Begierde, mit diesem flüchtigen Feinde ernstlich anbinden zu können.

Berlin, vom 6 Jul.

Den 29ten des verwichenen Monats ist zu Freyenwalde in dem dasigen Rade der Marggräfl Brandenburg-Anspachische Hofrath, und seit 18 Jahren der beyden Kayserl. freyen Reichs- und Handelsstädte Lübeck und Hamburg, an dem hiesigen königl. Hofe accreditirt gewesene Resident, Herr Theoborus

Gretsch, im 63ten Jahre seines rühmlichen Alters, sanft und selig entschlafen. Seine reiche Belesenheit, seine vernünftige Beurtheilungskraft, und sein menschenfreundlicher und unterrichtender Umgang machten ihn bey Jedermann beliebt.

Gestern wurde, letztgemeldetermassen, die Trauer wegen des Absterbens Sr. Königl. Hoheit, des Hochseligen Prinzen von Preussen, so wohl bey Hofe, als auch von allen hohen und niedern Dicastern, auf 4 Monate angelegt.

Berlin, vom 8 Julii.

Den 5ten dieses Monats Nachmittags, ist alhier Herr Carl August Sellentin, wohlgestalteter Königl. Preussischer Geheimter Justiz- und Ober-erichts Rath bey dem hiesigen Französischen Obergerichte, wie auch geheimer Secretair bey der geheimen Canzley, im 64ten Jahre seines Alters verstorben. Er war den 27. Julii 1694 zu Halle geboren.

Das Russische leichte Corps, welches letzterwehnter maßen einige an Pohlen gränzende Grefse von Pommern, und der Neu-Mark, verheerte, hat sich nunmehr gänzlich in Pohlen zurück gezogen, von wo sie noch denn und wenn in die, nahe an der Gränze gelegenen Dörffer, einfallen, aber auch öfters mit blutigen Köpfen abgewiesen werden. Den 1sten dieses Monats fiel eine Parthey von 300 Cosacken in einige nahe bey Driesen belegene Dörffer, wo sie nach ihrer Gewohnheit alles ausplünderten, eine Frau erschossen, und die andern Einwohner mit Schlägen sehr übel tractirten. Es wurde hierauf der Capitain von Knobelsdorff mit 40 Hussaren aus Driesen detachirt, welcher dieses Raubgesindel zerstreute, und sie bis in das polnische Dorf Sorge verfolgte, woben 20 Cosacken niedergemacht, auch ihnen das geraubte Vieh wieder abgenommen wurde, unserer Seits aber sind 10 Hussaren theils geblieben, theils verwundet worden. Da der von der Armee des Hrn. Generalleutenants Grafen von Dohna, mit einer starken Avantgarde detachirte Herr

Generallieutenant von Kanitz, bereits in die Neu-Mark eingerückt ist, so wird diese Provinz dadurch noch besser gedeckt werden.

Hannover, vom 30 Jun.

Ob man hier gleich zweifelte, noch andere Ankündiger von dem am 23ten dieses bey Crevelt erfochtenen Siege zu erhalten, so ist dennoch, ausser den Expressen, die am 24ten und 27ten hier anlangten, noch der Major von Penz den 28ten als Courier, mit 12 vorausreitenden Postillions eingetroffen, und hat derselbe uns die Befräftigung und Umstände solchen Sieges mitgebracht. Da gedachter Major von dem Calenberger Thor an, bis nach des Herrn Generals von Sommerfeld Quartier, durch viele Strassen zu reiten hatte, so lief aus allen Ecken das Volk hervor, um diesen lermenden Einzug anzusehen, und es wurde dabei vor Freude so stark gerufen, daß man kaum das Blasen der Postillions hören konnte. Nachher sind einige Relationen von der Action zum Vorschein gekommen; wie aber selbige noch durch den Ausspruch der Regierung nicht bestätigt sind, so trägt man Bedenken, dieselben vor zuverlässig genung anzusehen. Ob zwar die Franzosen sich mit vieler Behutsamkeit zurück gezogen, und ihre Retraite sehr wohl bedeckt gehalten, so haben doch unsere Husaren und andere leichte Troupen so künstlich herum zu streifen gewußt, daß sie viele Beute, und eine ansehnliche Zahl Kriegesgefangene gemacht. Nicht minder sind 2 Hauptmagazine erobert worden. Weil die Bataille unweit St. Anton vorgefallen ist, so wird dieselbe den Rache davon behalten, wie man sie denn auch hier schon nicht mehr die Bataille von Crevelt heisset. Gestern Nachmittag sind zwei Compagnien neuangeworbener Artilleristen zu Linden angekommen, und heute Morgen haben dieselben mit den ihnen zukommenden verschiedenen Sachen versehen, ihren Marsch zur Armee fortgesetzt. Als vorgestern Abend die hitzige Bürgerschaft mit ihrem Johannis-schießen den Schluß machte, und das Schwär-

merwerfen, eine der alten üblen Gewohnheiten, auf dem Kirchhofe continuirte, ließ ein Bürgercorporal, oder Constabel, seinen Lehrlingen auf eine offen stehende Pulbertonne sitzen, in der Hoffnung, es würde derselbe, und dessen umhabendes Schurzfell, solche wohl verwahren; allein zum Unglücke stoh ein Funke in die Pulbertonne, die alsdenn sammt dem Jungen in die Luft flog, alle Fenster des Hauses einschlug, und einen Theil des Daches beschädigte.

Elbe vom 28 Jun.

Von der den 23ten dieses bey Crevelt, zum Nachtheile der Franzosen vorgefallenen blutigen Bataille, vernimmt man noch folgende Particularien: Auf dem Schlachtfelde sind bereits des Abends nachher 3 mit dem Rittersorden vom H. Geist bezeichnete Uniformen, 9 Kanonen von 8 und 4 Pfund Ladung, 7 Standarten, 2 Paar Paucken, und 12 Officiers von Distinction in den Händen der Allirten gewesen, als die Hannöversische Cavalerie noch den flüchtigen Feind verfolgt hat. Als der Herzog Ferdinand die Ordre zum Angriff der Feinde ertheilte, haben Se Durchl. hinzugesügt: Meine Kinder habt guten Muth, Gott ist mit uns! und wir haben den Wind zu unserm Vortheil. Des Herzogs Durchl. haben des Abends auf dem Schlachtfelde denjenigen, die Ihnen wegen des erfochtenen Sieges Glück gewünscht, mit Thränen in den Augen geantwortet; Wünschet mir kein Glück wegen der Victorie, sondern betrachtet das mit Leichen bedeckte Schlachtfeld: Es ist dieses das zehnte mal, daß ich dergleichen traurigem Schauspiele beywohne, und Gott gebe, daß es das letzte seyn möge! Als noch der Sieg zweifelhaft gewesen ist, sind die Pulverwagen der Franzosen in Brand gerathen, so daß die Carbouzen und Patronen erschrecklich herumgefliegen sind, wodurch den Franzosen ein großer Nachtheil zugewachsen ist.

Der Fürst von Gisors, einziger Sohn des Herzogs von Velleisle, ist den 26ten zu Neuf an seinen Wunden gestorben. Dieser junge

Herr wird in der That sehr bedauert. Die Vortheile des Sieges vergrößern sich von allen Seiten.

Schreiben eines Preussischen Officiers aus Sachsen, vom 29ten Junii.

Nachdem das Detachement, welches der Generallieutenant von Driesen commandirte, aus Bamberg wieder zurück gekommen, und zu dem Corps d'Armee, unter dem Commando en Chef Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Heinrichs, das bey Hof campirte, gestoßen war; so hob hochgedachter Prinz dieses Lager den 15ten wieder auf, und bezog das bey Delsnig. Den 18ten gegen Abend, wurde der General von Fink, mit 4 Bataillons, 500 Dragonern, und den schwarzen Hussaren, detachirt, um ein feindliches Corps welches unter dem Commando des Generals von Luginsky, bis nach Asch vorgerückt war, zu überrumpeln. Den 19ten mit anbrechendem Tage, marschirte er gerade auf die Feinde los, da aber, auf die Nachricht von seiner Annäherung, unsere Bataillons wegen der Schwierigkeit des Terrains nicht so geschwind anrücken konnten, weil sie durch viele Umschweife aufgehalten wurden, gewann der Feind Zeit genug, sein Lager aufzuheben, und sich mit großer Eilfertigkeit gegen Eger zu flüchten. Inzwischen fielen doch unsere Hussaren in ihre Arriergarde, tödteten einige davon, und machten verschiedene Gefangene. Den 21ten marschirten Se. Königl. Hoheit, mit der Avantgarde, über Plauen, und Zwickau, in das Lager bey Eschepa, wohin der General von Hülsen schon den 6ten, nachdem er ein beträchtliches Corps, unter dem Generallieutenant von Jsenplitz, bey Zwickau zurückgelassen hatte, voraus gegangen war. Unsere leichte Truppen beunruhigen die feindlichen Vorposten beständig. Den 26ten nahm eine von unsern Patrouillen 2 Hussaren gefangen, und den 27ten grif der Major von Kleist, welcher gegen Marienberg detachirt war, ihre Croaten, die eine Redoute bey dem Dorffe Weipert vertheidigten, an. Er zerstreute sie,

tödtete eine große Anzahl derselben, und machte einen Lieutenant, mit 30 Croaten, zu Kriegsgefangenen, nahm ihnen auch 2 Kanonen ab.

Nieder-Elbe, vom 1 Julii.

Einige Brieffe wollen versichern, daß der Russische General von Fermor an seinem Hofe sehr über den Mangel vieler nothwendigen Sachen bey der ihm anvertrauten Armee geklagt, und hinzugefügt habe, es dürfte ihm ungemein schwer werden, seine Operationes gegen die Staaten des Königs von Preussen mit gutem Erfolg fortzusetzen, wenn er nicht vor allen Dingen erst Meister von der Stadt Danzig sey.

Elbän vom 29 Jun.

Das Französische Hauptquartier steht seit gestern Morgen eine Viertelstunde von hiesiger Stadt, an dem Rippes genannt. Gestern Nachmittags ist Düsseldorf dießseits dem Rhein von den Hannoveranern aufs heftigste beschossen worden, so, daß es an 3 Orten stark gebrannt hat.

Genoa vom 16 Jun.

Nach den letzten Spanischen Briefen ist man mit Ausrüstung der großen Spanischen Flotte bey nahe ganz fertig gewesen, und es wird versichert, daß man solche bald auf der See erblicken werde; sie ist noch mit 4 andern Kriegsschiffen vermehret worden.

Cadix vom 4 Jun.

Einige besondere Nachrichten von Algier melden: daß daselbst ungewöhnliche Kriegsrüstungen gemacht wurden; daß 14 bewaffnete Chiabecken mit einer zahlreichen Mannschaft bereits aus dasigem Haven gesegelt, und auf den Raub ausgelaufen; Verschiedene andere, an denen Tag und Nacht gearbeitet wird, sollen den erstern unverzüglich folgen. Man weiß nicht, was die Algierer mit dieser Rüstung vorhaben; doch glaubt man, daß sie mit ein oder der andern Christlichen Macht brechen wollen.

Nach-

Nachtrag ad No. 81.

Mittwochs den 12. Jul. Anno 1758.

Auszug eines Schreibens aus dem Hauptquartier des Herzogs Ferdinand zu

Osterrad den 30 Jun.

Am 24sten dieses mußte das Jäger- und Scheitherrische Corps über den Rhein und nach Renferdwerth gehen, die Bewegungen der Besatzung zu Düsseldorf zu beobachten, welche am 26sten im Namen Sr. Durchl. des Herzogs von dem Generalmajor von Wangenheim aufgefordert wurde. Man verlangte 5 Tage Bedenkzeit, allein Se. Durchl. ließen den Gouverneur melden: daß Sie dazu keine Zeit hätten, und keine Stunde warten wollten. Solchemnach wurde alles zur Belagerung und Bombardirung der Stadt veranstaltet, und besonders auf der Höhe zu Obercassel dislocirt des Rheins eine große Batterie aufgeführt, womit seit vorgestern die Stadt bombardirt wird. Dieses Feuer hat seit gestern Nachmittags etwas nachgelassen, woraus man muthmaßet, daß eine Capitulation im Werke sey, und sich die Stadt noch heute oder morgen an die Allirten ergeben werde. Die Armee des Grafen von Clermont hat sich bis hinter Köln zurückgezogen, und die dislocirten Husaren streifen schon bis Dormagen.

Nüremunde, vom 28 Jun.

Nach einer zweyständigen Vertheidigung und Canonade hat sich hiesige Stadt um halb 3 Uhr an des Erbprinzen von Braunschweig Durchl. durch Capitulation ergeben, nach welcher die Besatzung mit Ge- und Bagage ausziehen, und hiernächst alles übrige in der Stadt bey der alten Verfassung verbleiben soll. Die Französische Besatzung marschirt diesen Abend ab.

London vom 20 Jun.

Unsere zu St. Malo gewesene Schiffe ha-

ben eine Unternehmung auf die Normandische Stadt Granville vorgehabt, in deren Hafen 70 Fahrzeuge gelegen. Die Escadre des Lord Anson hat wirklich auf der Höhe von Brest geankert, wo sie die Französische blockirt hält; Es heißt, daß selbige sodann nach den Spanischen Häfen segeln soll, welches aber nur eine bloße Muthmaßung zu seyn scheint.

Regensburg den 23 Jun.

Die Churfürstliche Troupen sind vermahlen auf dem Marsch nach Bayern begriffen, und werden durch Schwaben nach dem Elsaß marschiren.

Regensburg, vom 26 Junii.

Obgleich Se. Churfürstl. Durchl. von Bayern unter dem 12ten dieses Monats ein Schreiben an Se. Kayserl. Maj. erlassen, und dadurch das Bayerische Creyscontingent von der sogenannten Reichsarmee zurück berufen haben, so ist man doch Churbayerischer Seits von solcher Entschliessung auf einmal wieder abgegangen, und die hiesigen Chur- und Herzoglichen Bayerischen Gesandten machten den 23sten des jezigen Monats in einer gehaltenen Bayerischen Creysconferenz bekannt: Daß weil die Preussischen Troupen sich von des Creyses Grenzen wieder entfernt hätten, Se. Churfürstl. Durchl. von Bayern Dero Contingent in Böhmen lassen wollten &c.

Paris den 23 Jun.

Den 19 dieses Abends um 7 Uhr langte der Generalleutnant, Herr von Chevert, zu Versailles an. Er hatte mit dem Marschall Herzog von Feltre, eine Conferenz, und gieng selbige Nacht wieder von dannen ab, um sich zur Armee des Herrn Grafen von

Elermont zu begeben. Die Engländer bleiben noch beständig mit ihrer Escadre im Gesichte von St. Malo, ohne daß man ihr Vorhaben ergründen kan. Indessen verbrennen sie alle Französische Schiffe, so sie attrapiren können. Den 7 dieses ist in dem District von Brie ein so gewaltiges mit Hagel und Donner vermischtes Ungewitter gewesen, daß alle Feldfrüchte von 14 Partheien oder Dorfschaften gänzlich ruinet, auch die Weinstöcke niedergeschlagen, und bis auf die Wurzeln von Erbe entblößet worden.

Der letztere Courier, welcher vorgestern, des Abends, von erwehnter Armee ankam, erzählte, daß selbige nur 3 Stunden von der Hanöverschen Armee campire, und wir erwarten alle Augenblicks einen andern Courier, mit der Nachricht von einer vor uns glücklich abgelaufenen Schlacht. Die Canonen in dem Invaliden-Hause sind schon geladen, und wir hoffen mit Ungebuld, daß sie bald donnern sollen. Unsere Cavallerie ist niemals munter

und besser beritten gewesen, und die Infanterie hat man ganz neu montirt. In Weesel liegt eine gute Garnison, und alles, was zu Aushaltung einer Belagerung erfordert wird, befindet sich daselbst.

Paris, vom 26 Junii.

Man formiret gegenwärtig am Rhein ein Lager von 40000 Mann, welches aus 10000 Bayern, 4 bis 5000 Sachsen, und 10 Bataillons Französische Troupen und Gensdarmen bestehen soll. Am 21sten haben die Engländer sich noch auf der Rheede von Cancale befunden, und durch Sturm vieles ausgerstanden. Mit verschiedenen Briefen aus Portugall und Spanien vernimmt man, daß die beyden Mächte sich zusammen verbunden haben, die Jesuiten aus Paraguay zu vertreiben. Diese haben indessen auf allen Fall schon eine Armee von 100000 Mann auf die Beine gebracht, und das ganze Königreich in Besitz genommen.

Da den 17. hujus und folgende Tage die Fürst Bischöflichen Schaffgotschischen zurückgelassene Effecten, bestehend in Pretiosis, Silberwerk, Gemälden, Kupffer, Messing, Zinn, Steinengeräthe, Eisenwerk, Porcellain, Mayence, Gläsern, Wagen und Pferdegeschirr, Tapesen, Stühlen und Vorhängen, Wäsche, Kleidern, Holzwerk, Betten und Gewehr, per modum auctionis in der Freyherrl. von Frankenbergischen Residenz auf der Dohmpredsteyn, Vor und Nachmittags denen Meißbiethenden verkauft werden sollen; Als wird solches dem Publico hierdurch bekant gemacht. Das Inventarium von diesen Effecten ist auf der Königl. Krieges und Domainenkammer vermittelt eines Proclamatiss publici affigirt, und jedermannniglich zur Inspection offen, auch eine gedruckte Resignation sämlich zu verkauffender Effecten bey dem substituirtten Cammerfiscal Belach längstens 8 Tage ante Terminum zu haben. Signatum Breslau den 1ten Julii 1758.

Königl. Preuß. Breslauische Krieges- und Domainen Cammer.

In der privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Johann Jacob Korn's Buchhandlung in Breslau, auf dem Rince in dem von Eischischen Hause, ist zu haben:

Die getroffene Wahl zweyer Liebenden vom Adel im Dauerstande in der Liebes- und Lebensgeschichte der Gräfin Charlotte und des Grafens von R * * aus dem Französichen übersehet, 1758. a 8 fgl.

Brehmischs Magazin zur Ausbreitung der Wissenschaften, Kunst und Tugend von einigen Liebhabern derselben mehrentheils aus den Englischen Monatschriften gesammelt und herausgegeben, 2ter Band nebst Register 1758. 24 fgl.

Georg Friedrich Meiers Auszug aus den Anfangsgründen aller schönen Wissenschaften, 1758. a 5 fgl.

Georg Friedrich Meiers Versuch einer Erklärung des Nachtwandels, 758. 3 fgl.

Georg Fried. Meiers philosophische Sittenlehre, 4ter Theil. 758. 20 fgl.